

## Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

- 21.02. **10,30 Uhr:** **St. Michael:** Urnenbeisetzung für Rosetta Girardi Moro  
 21.02. **11,30 Uhr:** **Girlan:** Urnenbeisetzung für Egon, Heinrich Holzer  
 21.02. **12,00 Uhr:** **Girlan:** Urnenbeisetzung für Ivana Sperandio Cavaletti  
 21.02. **14,00 Uhr:** **St. Michael:** Taufe für das Kind Emma Giovanett Trettli  
 21.02. **18,00 Uhr:** **St. Michael:** Vorabendmesse  
 22.02. **8,45 Uhr:** **St. Michael:** Pfarrgottesdienst (Bläser)  
 22.02. **9,00 Uhr:** **Frangart:** Wortgottesfeier  
 22.02. **9,40 Uhr:** **St. Michael:** Heldengedenkfeier und Gräbersegnung  
 22.02. **10,00 Uhr:** **Girlan:** Pfarrgottesdienst (Männerchor)  
 22.02. **11,30 Uhr:** **St. Michael:** Tauffeier für Marie, Dorothea Mascotti  
 22.02. **15,00 Uhr:** **Dom Bozen:** Zulassungsfeier Erwachsenentaufe  
 22.02. 19,00 Uhr: **Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien**  
 22.02. **19,30 Uhr:** **St. Michael:** Sterberosenkranz für Eduard Spitaler  
 23.02. **7,45 Uhr:** **Jesuheim:** Eucharistiefeier  
 23.02. 14,30 Uhr: **St. Michael:** Sterbegottesdienst für Eduard Spitaler  
 23.02. **18,00 Uhr:** **Girlan:** Eucharistiefeier  
 23.02. **19,30 Uhr:** **St. Michael:** Sterberosenkranz für Anna Fink Senn  
 23.02. **20,00 Uhr:** **St. Michael:** Eucharistische Anbetung  
 24.02. **9,30 Uhr:** - 11,30 Uhr: **Bürostunden (Girlan)**  
 24.02. **14,30 Uhr:** **St. Michael:** Sterbegottesdienst für Anna Fink Senn  
 24.02. 15,00 Uhr: - 17,00 Uhr: **Bürostunden (St. Michael) – entfällt**  
 24.02. **17,30 Uhr:** **St. Michael:** Gebetszeit für die Pfarrgemeinde  
 24.02. **18,00 Uhr:** **St. Michael:** Eucharistiefeier  
 26.02. **19,00 Uhr:** **St. Michael:** Treffen der Firmlinge  
 25.02. **7,45 Uhr:** **Jesuheim:** Eucharistiefeier  
 25.02. **9,00 Uhr:** **St. Michael:** Eucharistiefeier  
 25.02. **9,30 Uhr:** - 11,30 Uhr: **Bürostunden (St. Michael)**  
 25.02. **10,00 Uhr:** **Altersheim St. Pauls:** Eucharistiefeier  
 25.02. **16,00 Uhr:** **St. Michael:** Sterbegottesdienst für Fleano Ferrante  
 25.02. **18,00 Uhr:** **Girlan:** KEINE Eucharistiefeier  
 25.02. **19,00 Uhr:** **Girlan:** Friedhofskomiteesitzung  
 25.02. **20,00 Uhr:** **Girlan:** Verwaltungsratsitzung  
 26.02. **7,45 Uhr:** **Jesuheim:** Eucharistiefeier  
 26.02. **10,00 Uhr:** **Altersheim Sonnenberg:** Eucharistiefeier  
 26.02. **18,00 Uhr:** **Frangart:** Gebet um geistliche Berufe  
 26.02. **20,00 Uhr:** **St. Michael:** Eucharistische Anbetung  
 27.02. **7,45 Uhr:** **Jesuheim:** Eucharistiefeier  
 27.02. **9,00 Uhr:** **St. Michael:** Eucharistiefeier  
 27.02. **9,30 Uhr:** - 11,30 Uhr: **Bürostunden (St. Michael)**  
 27.02. **18,00 Uhr:** **Girlan:** Eucharistiefeier  
 27.02. **18,00 Uhr:** **Girlan:** Kreuzwegandacht  
 27.02. **18,00 Uhr:** **Appiano:** Via Crucis  
 28.02. **16,30 Uhr:** **Frangart:** Vorabendmesse  
 28.02. **18,00 Uhr:** **Girlan:** Vorabendmesse  
 28.02. 20,00 Uhr: **St. Michael:** Saalkonzert der Musikkapelle Frangart



## St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

aufeinander hören – voneinander lernen  
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel

**Pfarrbrief vom 22.02. – 01.03.26 Nr. 08**

**100 Jahre Pfarrei St. Michael / Eppan – 1921 – 2021**

„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“  
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun

## Fasten

Fasten bedeutete früher konsequenten Verzicht auf Nahrung. Im heutigen Überfluss gibt es immer mehr Möglichkeiten, sinnvoll zu fasten. Verzichten kann man auf Süßigkeiten, Alkohol, Nikotin, aufs Fernsehen, aufs Auto. Umweltbewusste fasten durch den verantwortlichen Umgang mit Wasser, Müll, Energie. So viele Möglichkeiten, mich im Fasten zu üben. Fast zu viele. Alle sind sinnvoll. Worauf verzichte ich? Was soll ich tun? Mich von der Aufzählung lösen, auswählen und dann wirklich anfangen, etwas konsequent durchzuhalten.



Fastenzeit, Erinnerung an eine längst fällige Grundsanierung meines Alltags. Welche Überzeugungen sind brüchig geworden? Welche Gewohnheiten muss ich einreißen? Welche Beziehungen haben Risse? Welche tragenden Wände müssen stehen bleiben? Ich brauche Klarheit! Was werde ich sehen, wenn ich die blinden Fenster ausgetauscht habe?



<b>Dienstag</b> <b>24.02.</b>	<b>18,00</b>	Eucharistiefeier für den Priester Gilli Klammsteiner Eucharistiefeier für Eduard und Elisabeth Spitaler Eucharistiefeier für die Armen Seelen
<b>Mittwoch</b> <b>25.02.</b>	<b>7,45</b> <b>9,00</b>	<b>Jesuheim:</b> Eucharistiefeier <b>St. Michael:</b> Eucharistiefeier Eucharistiefeier zur Ehren der Gottesmutter Eucharistiefeier zum Geburtstag Eucharistiefeier für Jolanda Tondini Tardio Eucharistiefeier für den Priester Toni Höller Eucharistiefeier für Reinhold Tschigg Eucharistiefeier für die Armen Seelen
	<b>10,00</b> <b>16,00</b> <b>18,00</b>	<b>Altersheim St. Pauls:</b> Eucharistiefeier <b>St. Michael:</b> Sterbegottesdienst für Fleano Ferranti mit anschließender Einsegnung in der Pfarrkirche <b>Girlan:</b> KEINE Eucharistiefeier
<b>Donnerstag</b> <b>26.02.</b>	<b>7,45</b> <b>10,00</b> <b>10,00</b> <b>18,00</b> <b>20,00</b>	<b>FREIER TAG DES PFARRERS</b> <b>Jesuheim:</b> Eucharistiefeier <b>Altersheim Sonnenberg:</b> Eucharistiefeier <b>St. Michael:</b> Grundsteinlegung der Carabinieri Caserne <b>Frangart:</b> Gebet um geistliche Berufe <b>St. Michael:</b> Eucharistische Anbetung
<b>Freitag</b> <b>27.02.</b>	<b>7,45</b> <b>9,00</b>	<b>Jesuheim:</b> Eucharistiefeier <b>St. Michael – Josefskirche:</b> Eucharistiefeier Eucharistiefeier für Sr. Maria Bernadette Mair OCist Eucharistiefeier für Sigrun Scherer Eisenstecken Eucharistiefeier zu Ehren des Heiligen Antonius Eucharistiefeier für die Armen Seelen Eucharistiefeier um eine gute Genesung Eucharistiefeier um eine gute Operation
	<b>14,00</b> <b>18,00</b> <b>18,00</b> <b>18,30</b>	<b>St. Michael:</b> Erstbeichte der 3. Klassen A und B <b>Appiano:</b> Via Crucis <b>Girlan:</b> Eucharistiefeier <b>Girlan:</b> Kreuzwegandacht <b>(Gestaltung: Seniorenverein)</b>
<b>Samstag</b> <b>28.02.</b>	<b>7,30</b>	<b>2. Sonntag der Fastenzeit</b> <b>St. Michael:</b> Weggottesdienst zur Gleifkirche. Treffpunkt: 1 Station, Besinnung zur Fastenzeit
	<b>7,45</b> <b>16,30</b> <b>18,00</b>	<b>Jesuheim:</b> Eucharistiefeier <b>Frangart:</b> Vorabendmesse <b>Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde</b> <b>Girlan:</b> Vorabendmesse <b>Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde</b>
<b>Sonntag</b> <b>01.03.</b>	<b>8,45</b>	<b>St. Michael:</b> Pfarrgottesdienst <b>Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde</b> Eucharistiefeier für Cologero Colaianni Eucharistiefeier für Irma Holdried Käs

<b>Sonntag</b> <b>01.03.</b>	<b>8,45</b>	Eucharistiefeier für Christine Majer Weinhardt Agostini Eucharistiefeier für Anton Trettl (Jtg.) Eucharistie. für Jonas Christian Lanthaler (30. Todestag) Eucharistiefeier für Petra Volkmar (7. Todestag) Eucharistiefeier für Reinhard Frank (7. Todestag) Eucharistiefeier für Maria Morandell Thalman Eucharistiefeier für Josef Pichler (Jtg.) Eucharistiefeier für Maria Magdalena Tribus Pichler Eucharistiefeier für Günther Zublasing (7. Todestag) Eucharistiefeier für Anton Lemayr Eucharistiefeier für Antonia Hell Lemayr (1. Jtg.) Eucharistief. für Margareth, Eduard und Anton Meraner Eucharistiefeier für Maria Trettl Von Wohlgemuth (Jtg.) Eucharistiefeier für Leonhard Von Wohlgemuth Eucharistiefeier für August Franceschini (Jtg.) Eucharistiefeier für Amalia Querini Franceschini Eucharistiefeier für Eduard Spitaler (7. Todestag) Eucharistiefeier für Johann Pramstaller, Mesner Eucharistiefeier für Anton Schanung Eucharistiefeier für Rene Piffraeder Eucharistiefeier für Lorenz Niedermayr, Mesner Eucharistiefeier für Helga Bagnara Pedoth Eucharistiefeier für Martha Sieder Totmoser Eucharistiefeier für Monika Druseidt Osti Eucharistiefeier für den Priester Valentin Rieder Eucharistiefeier für Marianna Stampfl Sigmund Eucharistiefeier für Andrea Crazzolaro Sini Eucharistiefeier für Anna Nocker Weiss Eucharistief. für Leb. und Verst. der Fam. Raifer, Kreithof Eucharistiefeier für Anton Gaiser (7. Jtg.) Eucharistiefeier für Paula Meraner Larcher (1. Jtg.) Eucharistiefeier für Leo Meraner (30. Todestag) Eucharistiefeier für Martin Figl (Jtg.) Eucharistiefeier für Walter Meraner, Völser (Jtg.) Eucharistiefeier für Gotthard Ebner (Jtg.) Eucharistiefeier für Anna Volgger Ebner Eucharistiefeier für Erwin Nocker (1. Jtg.) Eucharistiefeier für Paul und Antonia Nocker Eucharistiefeier für Andreas Hofer (Jtg.) Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Bernard <b>(Gestaltung: Männergesangsverein Girlan)</b>
	<b>10,00</b>	<b>Girlan:</b> Pfarrgottesdienst <b>Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde</b>
	<b>10,30</b>	<b>Appiano:</b> Santa Messa Santa Messa per Pieter Santa Messa per Eduard

<b>Sonntag 01.03.</b>	<b>10.30</b>	Santa Messa per Don Flavio Debertol Santa Messa per Günther Zublasing
	<b>15,00</b>	<b>St. Michael Josefskirche:</b> Kreuzwegandacht
	<b>19,00</b>	<b>Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien</b>

Das Bestellen von **Messintentionen** kann zu Bürostunden im Pfarrhaus vorgenommen werden oder vor oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei.

**Die Termine im Kalender dienen als Schnellübersicht der liturgischen Woche für die Gläubigen und geben auch die Termine an, wo man den Pfarrer nicht zu Hause antrifft.**

**IMPRESSUM:** Pfarrgemeinde St. Michael zum Heiligen Erzengel Michael, 39057 St. Michael, Kapuziner Straße 17. Der Pfarrbrief erscheint wöchentlich in einer Auflage von 750 Stück. Laufende Nr. 2026 / 08.  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Pallhuber.

### **Bürostunden in St. Michael / Eppan:**

**Dienstag** von 15,00 Uhr – 17,00 Uhr – entfällt  
**Mittwoch** von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr  
**Freitag** von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr

### **Bürostunden in Girlan**

**Dienstag:** von 10,00 Uhr – 11,30 Uhr

### **Bürostunden in St. Josef / Frangart**

**Mittwoch:** von 9,00 Uhr – 10,00 Uhr

### **Pfarramt St. Michael / Eppan**

Kapuziner Straße 17, 39057 Eppan, Tel. Nr. 0471 / 662208. Fax: 0471 / 671554, Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).  
E-Mail-Adresse: [info@pfarrei-stmichael.it](mailto:info@pfarrei-stmichael.it) oder [christian.pallhuber@hotmail.de](mailto:christian.pallhuber@hotmail.de)  
Antenne Eppan Internet: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

### **Pfarramt St. Martin / Girlan**

Pfarrgasse 3, 39057 Girlan, Tel. Nr. 0471 / 662409. Fax: 0471 / 662409  
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).  
E-Mail-Adresse: [pfarreigirlan@gmail.com](mailto:pfarreigirlan@gmail.com) oder [christian.pallhuber@hotmail.de](mailto:christian.pallhuber@hotmail.de)

### **Pfarramt St. Josef / Frangart**

Sepp Kerschbaumer Straße 4, 39057 Frangart, Tel. Nr. 340 59 54 695 (Christl Ebner Gadner)  
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).  
Mail-Adresse: [pfarrei.frangart@rolmail.net](mailto:pfarrei.frangart@rolmail.net) oder [christian.pallhuber@hotmail.de](mailto:christian.pallhuber@hotmail.de)

**Spenden:** Kollekte vom 15.02.2026 (1.037,40 Euro), Kollekte vom 15.02.2026 (533,50 Euro) für die Frauensinggruppe St. Michael), Opferstock Pfarrkirche – Votivkerzen (291,08 Euro), für die Innenrestaurierung der Pfarrkirche von ACLI (150 Euro), von Fam. Tschimben (50 Euro), im lieben Gedenken an Frau Erika Schrott für die Innenrestaurierung der Pfarrkirche von Herrn Siegfried Prader (200 Euro), als Saalmiete (50 Euro), **Vergelt's Gott!**

**Flohmarktladele:** Kaum ist die lustige Faschingszeit vorbei, beginnen bereits die sieben Wochen der Fastenzeit und das Osterfest steht schon vor unserer Tür. Unser Flohmarktladele öfters geöffnet und zwar an folgenden Samstagen: 28. Februar, 7. März, 14. März, 21. und 28. März, jeweils von 9 bis 13 Uhr. Herzlich sind sie eingeladen vorbeizuschauen in der J.-G.-Plazer-Straße

**Exerziten im Alltag:** Ein Besinnungsangebot für die Fastenzeit zum Thema „Vergeben?“ Begleitung: Franziskaner P. Lorenz und P. Georg, Begleitabende im Franziskanerkloster Kaltern, mittwochs ab 25. Februar in der Fastenzeit, jeweils 19.30 Uhr. Anmeldung: P. Georg Tauderer, 320 3363311. Vergeben erfordert mehrere Schritte: Verwundungen anschauen, Entscheiden, wie ich damit umgehe, Rückwärts verstehen, vorwärts leben, Ganz meine Gegenwart gestalten, einen Schritt nach dem andern setzen, beharrlich mich immer neu, Entscheiden für meine Zukunft, Nicht nachtragen, sondern loslassen. Die angebotenen Gedanken sind eine gute Hilfe. Auch der wöchentliche Austausch in der Gruppe ist sehr wertvoll.

### **Kath. Frauenbewegung St. Michael Weltgebetstag der Frauen**

Am Freitag, den 06. März um 9,00 Uhr feiern wir in der Josefskirche den Weltgebetstag der Frauen. Das Motto in diesem Jahr wurde von christlichen Frauen aus Nigeria ausgewählt und lautet „Kommt! Bringt eure Last“. Der Weltgebetstag ist die größte und älteste ökumenische Frauenbewegung, die die Welt im Gebet vereint. Vereint im Beten und Handeln, im Teilen und Mitfühlen der Lasten finden wir neue Kraft für die weltweite Gemeinschaft. Möge die Verbundenheit untereinander und mit Christus für uns alle spürbar werden.

### **E' TEMPO DI QUARESIMA**

Con il **Mercoledì delle Ceneri** siamo entrati nel **tempo di Quaresima**, periodo di preparazione alla Pasqua che è il momento più alto della fede cristiana. È un tempo scandito da due esperienze fondamentali: il recupero della memoria del battesimo e la penitenza. È un tempo che ci è dato per lasciarci plasmare, rimodellare da Dio, attraverso quelle pratiche penitenziali che la liturgia del Mercoledì delle Ceneri ci ricorda, sostenuti dalla consapevolezza che Dio è misericordia. I testi della Scrittura ci suggeriscono una particolare attenzione ai gesti di **riconciliazione** e di **condivisione**. È pressante l'invito alla conversione, al cambiamento del proprio modo di essere, di agire, di rapportarsi con il prossimo. Il richiamo alla **CARITA'** ci consente di riscoprirne il significato: amore per il prossimo, guardare gli altri, tutti, con occhi diversi. Carità, dunque, non solo come gesto filantropico, elemosina, ma come gesto di amore.

## Hirtenbrief zur Fastenzeit 2026: Christus begegnen

### Liebe Schwestern und Brüder in unserer Diözese Bozen-Brixen!

Mit dem Aschermittwoch beginnen wir die 40 Tage der Fastenzeit, um unser Leben wieder neu am Wort Gottes auszurichten und uns durch Gebet, Fasten und Werke der Liebe für das Geschenk des Lebens, des Leidens und der Auferstehung unseres Herrn zu öffnen. Wir wollen so das Licht Christi, welches die Osternacht hell werden lässt wie den Tag (vgl. Exsultet), wieder als Kraft für unseren Weg entdecken. Daher möchte ich gemeinsam mit euch in dieser österlichen Bußzeit und mit Blick auf das Licht der Kar- und Ostertage hinschauen auf das, was wir tun, wenn wir uns versammeln, um uns in seiner Gegenwart zu stärken und das Leben danach auszurichten.

### Gegenwärtig in der Gemeinde, die betet und singt

Christus hat uns versichert: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauf sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Dieses Versprechen des Auferstandenen gilt auch uns heute. Es öffnet uns für die vertrauensvolle Begegnung in Wort und Sakrament. Nur weil wir uns in seinem Namen versammeln, ist das gemeinsame Feiern und das Leben, das daraus erwächst, möglich.

Wir erleben in unserer Kirche derzeit große Veränderungen. Auch in unserem gottesdienstlichen Tun spiegeln sich die pastoralen Veränderungen wider. Wir merken, dass wir weniger werden, wenn wir als feiernde Gemeinde zusammenkommen. Der Priestermangel wirkt sich immer deutlicher aus und der Gläubigenmangel geht an die Substanz vieler unserer Pfarr- und Gottesdienstgemeinschaften. Beides fordert unseren Glauben und unsere Glaubenspraxis stark heraus und wirft Fragen auf, die auch leidvoll sind.

Wir erleben in unserer Kirche derzeit große Veränderungen. Auch in unserem gottesdienstlichen Tun spiegeln sich die pastoralen Veränderungen wider. Wir merken, dass wir weniger werden, wenn wir als feiernde Gemeinde zusammenkommen. Der Priestermangel wirkt sich immer deutlicher aus und der Gläubigenmangel geht an die Substanz vieler unserer Pfarr- und Gottesdienstgemeinschaften. Beides fordert unseren Glauben und unsere Glaubenspraxis stark heraus und wirft Fragen auf, die auch leidvoll sind.

Aufgrund der Taufe sind wir befähigt, ausgestattet mit der Kraft und Gnade des Heiligen Geistes, Gottesdienst zu feiern. Wir haben „Christus angezogen“. Als Getaufte und Gefirmte haben wir Anteil am priesterlichen, königlichen und prophetischen Amt Christi. Es ist unsere Würde und unsere Aufgabe, Gott zu loben und füreinander im Gebet einzustehen, das Wort Gottes aufzunehmen und es als Wegweisung weiterzugeben. Wir tragen Verantwortung füreinander, geführt und begleitet vom Guten Hirten Jesus Christus. Das christliche Leben mündet ein in den gemeinsamen Gottesdienst. So ist „die Liturgie [ist] der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“. Gemeint sind alle liturgischen Feiern, vom Stundengebet über Wort-Gottes-Feiern, das Gebet in Form von Andachten, die eucharistische Anbetung, die Feier der Sakramente und Sakramentalien bis hin zur Eucharistiefeier, die die höchste Form christlichen Betens ist. Christus ist gegenwärtig in der Gemeinde, die betet und singt, in seinem Wort, in den liturgischen Handlungsträgern und in den Zeichenvollzügen, besonders im eucharistischen Leib und Blut.

In unserer Diözese haben meine beiden Vorgänger im bischöflichen Leitungsdienst, Wilhelm Egger und Karl Golser, stets die Eigenständigkeit der liturgischen

Feierformen betont und berücksichtigt. Auch ich tue das. Denn jede liturgische Feier hat ihre begründete Form und ihren innewohnenden Sinn.

### Gegenwärtig im Wort

Die Botschaft Jesu ist aktueller denn je, davon bin ich fest überzeugt. Vielleicht ist es nicht immer das, was wir hören wollen, aber es ist die Stimme Gottes, die durch die Zeit und über die Zeit hinaus verweist. Daher dürfen wir unseren Auftrag als Kirche niemals außer Acht lassen, nämlich die Frohbotschaft in das Heute hineinzusagen und daraus zu leben. Wir erleben in unserer Diözese spürbar kirchliche und strukturelle Veränderung. Gerade in Zeiten des Umbruchs ist ein missionarischer Aufbruch nötig, der nur dann gelingen kann, wenn wir auf das Wort Gottes hören. Dadurch baut sich die Kirche auf und daran wächst sie.

Christus ist gegenwärtig im Wort, das Christinnen und Christen über die Jahrhunderte hinweg weitergegeben haben. Daher halte ich daran fest, dass Wort-Gottes-Feiern als eigenständige liturgische Feier ohne beigefügte Kommunionfeiern – außer in den Krankenhäusern und Seniorenwohnheimen in Form der Krankenkommunion – stattfinden. Ich sage das aus tiefer Wertschätzung dieser vom 2. Vatikanischen Konzil angeregten Feierform gegenüber und aufgrund liturgietheologischer Überlegungen, die ich für nachvollziehbar und gut begründet erachte. Auch in diesen Feiern soll der Reichtum der Leseordnung voll ausgeschöpft werden. Dort, wo es sich eingebürgert hat, dass nicht alle alt- und neutestamentlichen Lesungen mit ihren Antwortpsalmen vorgetragen werden, soll die Praxis überdacht werden, da diese Regelung nur in pastoralen Ausnahmesituationen greifen sollte. Vor allem darin erschließt sich der Reichtum der Wort-Gottes-Feiern, da „sie den Gläubigen die Möglichkeit geben, weiter in den Reichtum des Lektionars vorzudringen, um die Heilige Schrift zu betrachten und darüber zu beten“ Die Heilige Schrift ist ein Schatz, der uns im Vorlesen und Hören Christus näherbringt, denn wie der heilige Hieronymus in seinem Jesaja-Kommentar prägnant formuliert, „die Schrift nicht kennen [...]“ heißt „Christus nicht kennen“. Die Heilige Schrift in den Mittelpunkt zu rücken, kann im Gottesdienst auch dadurch zum Ausdruck gebracht werden, dass das Lektionar oder Evangeliar nach alter Tradition auf den Altar gestellt wird: „Das Wort Gottes ist nämlich wahre Speise und wahrer Trank, die man aus der Kenntnis der Schriften schöpft“ (Hl. Hieronymus).

### Gegenwärtig in Brot und Wein

„Als Werk Christi und des hierarchisch gegliederten Volkes Gottes ist die Feier der heiligen Messe für die Welt- und Ortskirche wie auch für jeden einzelnen Gläubigen Mitte des ganzen christlichen Lebens. In ihr findet das Wirken Gottes seinen Höhepunkt...“, so steht es im 1. Kapitel der Einführung ins Römische Messbuch. Es ist eine schmerzliche Tatsache, dass Eucharistiefeiern mit dem spürbaren Rückgang an Berufungen zum Priestertum bei uns immer weniger werden. Das ist eine Not und eine Verarmung, die uns nicht gleichgültig sein darf.

Die enge Verbindung von eucharistischem Hochgebet, die damit verbundene Wandlung und der Empfang der Gaben von Brot und Wein sind die vorgesehene Form, Christus, der sich selbst schenkt, aufzunehmen. Daher erscheint es umso wichtiger, dass die Gaben, die der Gemeinde gereicht werden, auch im jeweiligen Gottesdienst gewandelt werden und nicht, wie es mancherorts üblich geworden ist, die in Christus versammelte Gemeinde mit konsekrierten Hostien aus dem

Tabernakel zu versorgen. Zu fördern ist, sofern nicht schon vorhanden, die Gabenprozession. Die eucharistischen Gaben werden von Ministrierenden oder Personen aus der Mitte der Fei ergemeinde über den Mittelgang zum Altar gebracht. Denn: Mit den Gaben am Altar bringen wir uns selbst dar. Durch den Vollzug des Eucharistischen Hochgebets werden nicht nur die Gaben auf dem Altar, sondern auch die versammelte Gemeinde, die durch ihr Mitbeten und Mitsingen, um den auferstandenen Herrn versammelt ist, gewandelt. So bringen es auch die Hochgebete zur Sprache.

Das II. Vatikanische Konzil sagt es in seiner Liturgiekonstitution mit großer Klarheit: „Aus apostolischer Überlieferung, die ihren Ursprung auf den Auferstehungstag Christi zurückführt, feiert die Kirche Christi das Paschamysterium jeweils am achten Tage, der deshalb mit Recht Tag des Herrn oder Herrentag genannt wird. An diesem Tag müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um das Wort Gottes zu hören, an der Eucharistiefeyer teilzunehmen und so des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesus zu gedenken und Gott dankzusagen, der sie „wiedergeboren hat zu lebendiger Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“ (1 Petr 1,3). Deshalb ist der Herrentag der Urfeiertag, den man der Frömmigkeit der Gläubigen eindringlich vor Augen stellen soll, auf dass er auch ein Tag der Freude und der Muße werde“

Wir wissen und erleben es alle: Es ist in unserer Diözese nicht mehr möglich, an jedem Sonntag in allen Pfarrgemeinden die Eucharistie zu feiern. Deswegen bitte ich darum, dass wir alle liturgischen Feiern am Sonntag – Wortgottesfeiern ohne Kommunionausteilung, die Feier des Stundengebetes, eucharistische Andachten, das gemeinsame Rosenkranzgebet, aber auch neue Formen wie Taizègebete und Evensong – so pflegen, fördern und gestalten, dass der enge Zusammenhang von Sonntag und Eucharistie deutlich bleibt und dass sie die Sehnsucht nach der sonntäglichen Eucharistie nähren und wach halten.

**Dank:** Es freut mich, bei den vielen Besuchen in den Pfarrgemeinden und in den Gesprächen mit den vielen Verantwortlichen feststellen zu können, wie lebendig das liturgische Leben in unserer Diözese ist. So dürfen wir aus der Beziehung zum Gekreuzigten und Auferstandenen der Zukunft zuversichtlich entgegengehen.

Ich danke allen Mitbrüdern im priesterlichen und diakonalen Dienst sowie den Ordensschwestern und -brüdern. Den vielen Leiterinnen und Leitern von Wortgottes-Feiern sowie allen Vorbeterinnen und Vorbetern und allen Menschen, die durch ihr Mitfeiern – auch den Kindern und Jugendlichen – dazu beitragen, dass Christus mitten unter uns gegenwärtig ist. Ihr seid wichtig und wertvoll, damit das Glaubensleben in unserer Diözese lebendig bleibt!

Gehen wir den Weg durch diese heiligen 40 Tage. Lassen wir uns wieder neu stärken durch das Wort Gottes, suchen wir die Begegnung mit dem Herrn in der Eucharistie und im Bußsakrament, vertiefen wir die Beziehung mit Gott in Jesus Christus, die uns in der Taufe geschenkt ist und die wir in der Osternacht, der wichtigsten Feier des Kirchenjahres, wieder neu bekräftigen werden.

Ich weiß mich mit euch allen verbunden im Osterbekenntnis unseres Glaubens: „Christus, gestern und heute. Anfang und Ende. Alpha und Omega. Sein ist die Zeit und die Ewigkeit. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit“ (Gebet beim Bereiten und Entzünden der Osterkerze).

von der heiteren Seite

## GERICHT

„Erkennen Sie in dem Angeklagten den Mann wieder, der Ihnen Ihr Auto gestohlen hat?“ – „Das schon, nur nach der Rede seines Verteidigers bin ich mir nicht mehr sicher, dass ich überhaupt jemals ein Auto besessen habe!“

Brillantenklau-Ede schenkt seiner Braut ein hübsches Diadem. „Wundervoll“, strahlt sie, „es ist sicher zehn Jahre Gefängnis wert!“

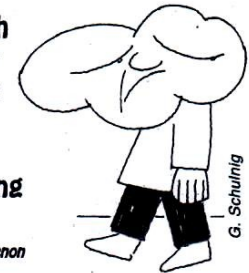
„Nun, mein Lieber“, lacht der Anwalt gönnerhaft seinem Mandanten zu, einen Freispruch haben Sie wohl nicht erwartet?“ – „Nein“, sagt der Mandant kleinlaut, „es ist mir auch ziemlich peinlich, weil ich nicht weiß, wo ich jetzt wohnen soll. Ich habe nämlich meine Wohnung für zwei Jahre vermietet.“

„Angeklagter, was stand in dem Brief, den Sie der Klägerin geschrieben haben?“ – „Das sage ich nicht, Herr Richter, Briefgeheimnis!“ – „Und wie viel Geld borgten Sie sich von der Klägerin?“ – „Sage ich nicht, Bankgeheimnis!“ – „Dann verurteile ich Sie zu vier Jahren Gefängnis.“ – „Warum denn so viel?“ – „Sage ich nicht, Angeklagter, Amtsgeheimnis!“

Ein junger Rechtsanwalt wird einem älteren Rechtsanwalt vorgestellt. Stolz berichtet er ihm von seinen Erfolgen: „Denken Sie, 25 Prozesse habe ich in diesem Jahr erfolgreich durchgeführt.“ Meint der alte Rechtsanwalt: „Das ist kein Kunststück, junger Freund, aber einen guten Prozess 25 Jahre lang durchzuführen, das ist die Kunst!“

**Jeder Mensch hat ein Recht auf schlechte Laune. Man sollte dies in die Verfassung aufnehmen.**

Georges Simenon



## Reparaturbedürftig

Der Bischof inspiziert den Religionsunterricht und fragt den Jakob, wer die Mauern von Jericho zerstört habe. Jakob erklärt, dass er es nicht wisse und dass er es auf keinen Fall gewesen sei. Der Bischof berichtet dies erschüttert dem Klassenlehrer, worauf dieser meint: „Ich kenne den Jakob und seine Familie sehr gut und wenn er behauptet, er habe es nicht getan, dann könne man ihm ruhig Glauben schenken.“ Entsetzt erzählt der Bischof diesen Vorfall dem Bürgermeister. Der hört ihm zu und sagt dann: „Es gibt keinen Grund, sich aufzuregen. Wir holen uns einfach drei Kostenvoranschläge ein und reparieren diese verdammte Mauer!“



„Ist es nicht ewig schade um meine teure Perlenkette!“